

Retter oder Verräter?

Hat das Parlament mit der Rettung der Banken die Demokratie verraten?

**mit Hans-Christian Ströbele (MdB)
und Andreas Fisahn (Jura-Professor)**



© Deutscher Bundestag / Anke Jacob

**Mo., 8. März, 19:00 Uhr
im „Max und Moritz“
Oranienstr. 162, Berlin-Kreuzberg**

Eine gemeinsame Veranstaltung von



attac-Berlin - AG Finanzmärkte



Bildungswerk Berlin
der Heinrich-Böll-Stiftung

Helle Panke
Kollektive

Unterstützt mit Mitteln der
STIFTUNG LOTTO
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN



Das Gemeinwesen wird durch die Stützung der Banken schwerwiegenden und kaum kalkulierbaren finanziellen Belastungen ausgesetzt. Wie, von wem und unter welchen Bedingungen wurden die Entscheidungen getroffen, die Banken in dieser Form zu stützen? Viel Kritik entzündet sich daran, wie sehr sich gerade das Parlament im Zuge der „Bankenrettung“ selbst entmachtet hat bzw. entmachten ließ. Das Gesetz zur Einrichtung des Bankenrettungsfonds SoFFin (Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung) – eines Schattenhaushalts von 480 Mrd. Euro – wurde innerhalb einer einzigen Woche im Oktober 2008 geschrieben und durchs Parlament gebracht. Seitdem sind an den Entscheidungen, welche Banken unter welchen Bedingungen vom SoFFin Mittel bekommen, keine Vertreter des Parlaments mehr beteiligt.

Über die politischen, juristischen und demokratietheoretischen Aspekte der Bankenrettung wollen wir diskutieren mit

Hans-Christian Ströbele, MdB der Grünen und Zeuge der Selbstentmachtung des Parlaments

und

Andreas Fisahn, Professor für Öffentliches Recht und Rechtstheorie der Uni Bielefeld und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac.

**Montag, 8. März, 19:00 Uhr,
Wirtshaus „Max und Moritz“,
Oranienstr. 162, Berlin-Kreuzberg**

Eine Veranstaltung in Vorbereitung des Bankentribunals von Attac-Deutschland und der Volksbühne Berlin:



Das Bankentribunal.
**Von Räubern, Rettern
und Renditen**

09.-11. April
**Volksbühne
Berlin**
**am Rosa-
Luxemburg-Platz**

Denn einer muss es ja tun!

Mehr unter www.attac.de/bankentribunal